

reformierte
kirche zürich

Tania Oldenhage

Else Lasker-Schüler und der
Flüchtlingssonntag

—
Impulse für eine
biblische Migrationstheologie

TVZ

22 Theologische Studien

Buchpublikation

Tania Oldenhage

Else Lasker- Schüler und der Flüchtlings- sonntag

Impulse für eine biblische
Migrationstheologie

Veranstaltungen mit Vernissage, Musik
und Lesungen

Kontakt

tania.oldenhage@reformiert-zuerich.ch
044 275 20 11

www.johannes-kirche.ch
www.tvz-verlag.ch
www.zuerich-fluntern.ch

Buchpublikation

Else Lasker-Schüler und der Flüchtlingssonntag

Impulse für eine biblische Migrationstheologie

1933 trat die jüdische Schriftstellerin Else Lasker-Schüler am Zürichberg auf. Es war ihr erster Vortragsabend nach ihrer Flucht aus Berlin. Jahrzehnte später finden am selben Ort, in der Alten Kirche Fluntern, Gottesdienste zum Flüchtlingssonntag mit Gastrednern aus Eritrea statt. Dieses Stück Zürcher Lokalgeschichte veranlasst Tania Oldenhage, neue Wege einer biblischen Migrationstheologie einzuschlagen. Dabei lässt sie sich von Else Lasker-Schülers innovativem Umgang mit biblischen Motiven leiten, wie etwa der Erzählung von Jesu Flucht nach Ägypten. Das Buch stellt die aktuelle Relevanz der Bibel für die kirchliche Flüchtlingsarbeit zur Diskussion und gibt poetische Impulse für eine biblische Migrationstheologie, die aus der Praxis kommt.

Tania Oldenhage, PD Dr. phil., ist Pfarrerin an der Johanneskirche in Zürich und Privatdozentin an der theologischen Fakultät der Universität Basel. Von 1992 bis 2003 studierte und unterrichtete sie als Bibelwissenschaftlerin in den USA. Sie war Studienleiterin am Evangelischen Tagungs- und Studienzentrum Boldern und Research Fellow an der Harvard Divinity School.

TVZ Theologischer Verlag Zürich
Theologische Studien, Band NF 22
2025, 192 Seiten, 14.0 × 21.0 cm, Paperback
ISBN 978-3-290-18726-2
Erscheint im September 2025

Veranstaltungen

Mittwoch, 29. Oktober 2025, 18.30 Uhr
Johanneskirche, Limmatstrasse 112

«Vergib mir diese giftige Muschel!»

Von 1933 bis 1939 lebte die deutsch-jüdische Schriftstellerin Else Lasker-Schüler im Zürcher Exil. In dieser Zeit wurde ihr Drama *Arthur Aronymus und seine Väter* in Zürich uraufgeführt. Die Geschichte dieses Theaterstücks zeigt, wie schwierig es ist, über den kirchlichen Antijudaismus zu sprechen. Mit Liedern aus dem Else Lasker-Schüler-Zyklus (1923–1928) von Wilhelm Rettich.

Mit Tania Oldenhage (Autorin), Ulrike Andersen (Gesang), Tobias Willi (Klavier) und Barbara Fischer (Lesungen)
*Anschliessend Büchertisch und Vernissage-*Apéro*.*
Der Abend ist Teil der Reihe «Antijudaismus in Zürich».

Donnerstag, 22. Januar 2026, 18.30 Uhr
Alte Kirche Fluntern, Gloriamstrasse 98, Zürich

«Ich habe Aussichten vorzutragen...»

Am 27. Juni 1933 trat Else Lasker-Schüler, aus Nazi-deutschland geflüchtet, in der Alten Kirche Fluntern am Zürichberg auf. Was las die Dichterin an diesem Abend? Was sagen uns ihre Gedichte mit Blick auf unsere eigene Zeit?

Mit Tania Oldenhage (Autorin) und Barbara Fischer (Lesungen)
Leitung: Dominique Landolt, Quartierverein Fluntern